Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

"Dir sollen dem Herrn dancken um Seine Güte"

D-DS Mus ms 461/20

GWV 1148/53

RISM ID no. 450007103 1

-

http://opac.rism.info/search?documentid=450007103

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von	Ort	Eintrag	
Graupner	Partitur		
	Umschlag _{Graupner}	Dir sollen dem herrn dancken um Seine Gute2	
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Dir sollen dem herrn dancken um seine Güte, und alle seine Wunder	
Noack ³	Seite 70	Dir sollen, dem Herrn, danken	
Katalog		Dir sollen dem Herrn dancken/um Seine Güte	

Zählung:

Partitur	Bogen 1-4 ⁴
Umschlag _{Graupner}	
Stimmen	_

Datierungen:

Eintrag von	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Dn. 7. p. Tr. ad 1731.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Jun. 1753.
	Umschlag _{Graupner}	_	Dn. 7. p. Tr: 1753. ad 1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		23 ^{ter} Jahrgang. 1731.
Noack	Seite 70		VI 1753.
Katalog			Autograph Juni 1753.

Anlass:

7. Sonntag nach Trinitatis 1753 (5. August 1753)

Widmungen:

Eintrag von	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁵)
		4/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

		Stimme	Zähl.	Bemerkungen	
	(Violino Solo)	1 VI Solo	l	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben. Nur in Satz 2 (Aria Schmachtet offt die fromme Geerde) eingesetzt.	
2	Violin	2 VI ₁	_		
2	VIOIIII	1 VI ₂	_		
	Viola	1 Va	_		
	(Violone)	2 Vlne	_	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).	
				Bezeichnung auf der Fl-Tr-Stimme: Flauto Solo	
	Flaut. Tr.	1 Fl Tr	_	In den Sätzen 5 (Aria Beij Gott ist alle Fülle) und 7 (Choral Ehr seij	
				dem Vater) eingesetzt.	

Satz 1 (Dictum) beginnt mit Die sollen dem herrn danden; der ursprüngliche Text Dir sollen dem herrn danden wurde in der Partitur und der T-Stimme verbessert.

Quellenangaben in Kursivschrift s. Anhang

Bogen ohne Zählung
 Mitteilung von Guido Erdmann

Alto	1 A ₁	_	A1: Verso rechts unten Jahreszahl (Bleistift): 31.
Aito	1 A ₂		A ₂ : Die Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
			Verso Jahreszahl (Bleistift): 1736 47.
Tenore	1 T	_	Der Satz 3 (Tenor-Secco-Rezitativ Die größe Noth) wurde von
Tellore			fremder Hand für B umgeschrieben und auf einem gesonderten
			Blatt der B-Stimme beigelegt.
Basío	1 B	_	
e Continuo. 1 Bc		Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo	

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 117-1206

Titelseite:

Andachtige | Pfalter = Lust / | oder | TEXTE | zur | Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit denen | Sonn = und Fest = Lags | Evangeliis | harmonirende Spruche | aus denen | Pfalmen Davids | poetisch aufgesett worden; | und in | Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle | zu | DARMSTADI | das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ | druckts Caspar Klug/ Fürstl. heßis. hof= und | Cankley= Buchdrucker.7

Autor:

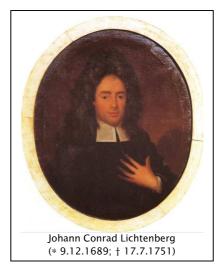
Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1730 - 1.12.1731 (Noack, Katalog)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Alt_{1,2}, Tenor, Bass):

Die sollen dem Herrn danken um Seine Güte und um alle Seine Wunder, die Er an den Menschenkindern tut; dass Er sättiget die durstige Seele und füllet die Hungrigen mit

[Nach Psalm 107, 8-9]8

4. Satz:

Choralstrophe (Alt_{1,2}, Tenor, Bass):

Des tröst' ich mich | ganz sicherlich, | denn Du kannst mir wohl geben, | was mir ist Not, | du treuer Gott, | in dem und jenem Leben. | Gib wahre Reu, | mein Herz erneu', | errette Leib und Seele; | ach höre, Herr, | dies, mein Begehr, | und lass mein Bitt' nicht fehlen.

[3. Strophe des Chorals "Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut" (1. Strophe 1571, andere später) von Joachim Magdeburg (* 1525 in Gardelegen; † um 1587).]9

Vergleich "von Graupner vertonter Text" ↔ "Originaltext von Lichtenberg" s. Anhang.

[•] Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk Darmstachtische | Kirchen=Cantaten | ad annum. 1731.

[•] Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: 3. C. höflein . Hierbei könnte es sich um den bei Noack-MGDA, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: Johann Christoph Höflein und Christoph Graupners "Kleine Nacht-MUSIQUEN" in Graupner-Mitteilungen 5, S. 49 ff.

Text nach der LB 1912:

Ps 107,8 die sollen dem HERRN danken für seine Güte und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, 9 dass er sättigt die durstige Seele und füllt die hungrige Seele mit Gutem.

Anmerkungen zum Choral s. Anhang

7. Satz:

Choralstrophe (Alt_{1,2}, Tenor, Bass):

Ehr' sei dem Va- | und dem Sohn | und auch dem heil'- | gen Geiste | als es im Anfang war und nun, | der uns sein Gnade leiste. | Denn Er allein | uns insgemein | mit überreichen Gaben | an Leib und Seel' | ohn' allen Fehl | hat gnädiglich erhaben. [Doxologie mit der Melodie des o. a. Chorals]

Lesungen zum 7. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung 10

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 6, 19-23:

- 19 Ich muss menschlich davon reden um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habet zum Dienst der Unreinigkeit und von einer Ungerechtigkeit zur andern, also begebet auch nun eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, dass sie heilig werden.
- 20 Denn da ihr der Sünde Knechte wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit.
- 21 Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet; denn ihr Ende ist der Tod.
- 22 Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber ist das ewige Leben.
- 23 Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm HERRN.

Evangelium: Markusevangelium 8, 1-9:

- 1 Zu der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen:
- 2 Mich jammert des Volks; denn sie haben nun drei Tage bei mir beharrt und haben nichts zu essen;
- 3 und wenn ich sie ungegessen von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn etliche sind von ferne gekommen.
- 4 Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Wüste, dass wir sie sättigen?
- 5 Und er fragte sie: Wie viel habt ihr Brote? Sie sprachen: Sieben.
- 6 Und er gebot dem Volk, dass sie sich auf der Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brote und dankte und brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie dieselben vorlegten; und sie legten dem Volk vor.
- 7 Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte und hieß die auch vortragen.
- 8 Sie aßen aber und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe.
- 9 Und ihrer waren bei viertausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) kursiv ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt "Die sollen dem Herrn danken, danken, …" nur "Die sollen dem Herrn danken, …" usw.)

• Texte nach der LB 1912

[•] Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltert in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F-Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den "Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal

Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA

Bergstraße 1 Hirtenhaus D-34305 Kirchberg

e-Mail: markwart@lindenthal.com Website: www.fraktur.de

Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco Postfach 1110 D-26189 Ahlhorn

e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de

Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

 $\textit{Datei: M: } | \textit{graupner} | \textit{Mus_ms_0461} | \textit{20_dir_sollen_dem_herrn_dancken} | \textit{dir_sollen_dem_herrn_dancken} | \textit{dir_sollen_dem_herrn$

Kantatentext

Mus ms 461/20	Bg./ S.	Originaltert in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (Alto _{1,2} , Tenore, Basso)	Dictum (Alto _{1,2} , Tenore, Basso)	Dictum ¹¹ (Alt _{1.2} , Tenor, Bass)
		Die ¹² follen dem Herrn ¹³ dancken um Seine ¹⁴ Güte u. um alle Seine Wunder die Er an den Menschen Kindern thut daß Er fättiget die durstige Seele u. füllet die Hungrige ¹⁵ mit Gütern.	Die follen dem Herrn dancken um Seine Güte u. um alle Seine Wunder die Er an den Menschen Kindern thut daß Er sättiget die durstige Seele u. füllet die Hungrige mit Gütern.	Die sollen dem Herrn danken um Seine Güte und um alle Seine Wunder, die Er an den Menschenkindern tut; dass Er sättiget die durstige Seele und füllet die Hungrige[n] ¹⁶ mit Gütern.
2	1/4	Aria (Basso) Schmachtet offt die frome Heerde fie verschmachten 17 dennoch of 18.	Aria (Basso) Schmachtet offt die frome Heerde fie verschmachten dennoch ôt.	Arie (Bass) Schmachtet oft die fromme Herde, sie verschmachtet 19 dennoch nicht. [fine]

T-Stimme, T. 9 ff: Das falsche Dir wurde in Die korrigiert.

Im Lichtenbergschen Original heißt es: Dir follen [,] dem herrn [,] danden um feine Gute ...

In der LB 1912 heißt es bei Ps 107, 8: **Die** sollen dem Herrn danken für seine Güte ...

Nach Ps 107, 8-9.

Partitur, T. 9 ff: Das falsche – aus dem Lichtenbergschen Original (s. Anhang) stammende – Dit wurde in Dit korrigiert.

¹³ A₂-Stimme, T. 18, Schreibweise: **\(\Delta\)** statt **\Delta\epsilon\epsilon**.

Partitur, T- und B-Linie, T. 34, Schreibfehler: Deine statt Seine.

¹⁵ T-Stimme, Schreibweise: auch Hungrigen.

Vgl. vorangehende Fußnote.

Partitur, T. 20 ff, Schreibfehler: verschmachten statt verschmachtef.

B-Stimme, T. 20 ff, und Original: verschmachtet.

¹⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Wenn ihr hirt ein Wörtgen spricht	Wenn ihr Hirt ein Wörtgen spricht	Wenn ihr Hirt ein Wörtchen spricht,	
		dann ²⁰ ist Wende	dann ift Weÿde	dann ist Weide,	
		denn ist Freude	denn ift Freude	dann ist Freude	
		auch in ödem Adamah	auch in ödem Adamah	auch in ödem Adamah ²¹ .	
		wenn ihr Hertz noch mehr begehrte	wenn ihr Hertz noch mehr begehrte	Wenn ihr Herz noch mehr begehrte,	
		mär es in der Wüste da.	wär es in der Wüste da.	wär' es in der Wüste da.	
		Da Capo	Da Capo		da capo
3	2/3	Recitativo secco (Tenore [Basso] ²²)	Recitativo secco (Tenore [Basso])	Secco-Rezitativ (Tenor [Bass])	
		Die gröste Noth	Die gröfte Noth	Die größte Not	
		vergrößert Gottes Wunder Güte	vergrößert Gottes Wunder Güte	vergrößert Gottes Wundergüte,	
		wenn Er so leichtlich helffen kan.	wenn Er fo leichtlich helffen kan.	wenn Er so leichtlich ²³ helfen kann.	
		Fehlts offt an24 Brodt	Fehlts offt an Brodt	Fehlt's oft an ²⁵ Brot,	
		Sein Väterlich Gemüthe	Sein Väterlich Gemüthe	Sein väterlich Gemüte	
		nimt Sich der Seinen an.	nimt Sich der Seinen an.	nimmt Sich der Seinen an.	
		Und hält Er Seinen Sinn verborgen	Und hält Er Seinen Sinn verborgen	Und hält Er Seinen Sinn verborgen,	
		der Mangel dringt mit Macht herein	der Mangel dringt mit Macht herein	der Mangel dringt mit Macht herein,	
		so sen nur ohne Sorgen	fo feÿ nur ohne Sorgen	so sei nur ohne Sorgen	
		die Noth wird bald geändert sein.	die Noth wird bald geändert feÿn.	die Not wird bald geändert sein.	

²⁰ Auch benn.

Adamah (auch Adama): Hierfür gibt es mehrere, miteinander verwandte Deutungen; es bleibt jedoch unklar, welche die von Lichtenberg gemeinte ist.

^{1.} Deutung: ...und...erschuf den Menschen (ha adam) aus Staub von der Erde (ha adamah) [Genesis 2, 7; http://www.die-alte-überlieferung.de/41325/41657.html]

^{2.} Deutung: Eine rote oder blutige Erde. [BRVHK, S. 28]

^{3.} Deutung: Adamah, der traurige Aufenthalt Adams nach seiner Verstoßung, – die zweite der sieben Erden, von der untersten, wo ewige Finsternis herrscht, angefangen. Hier erleuchtet ein Licht am Firmament den Boden; auch wachsen Früchte daselbst, doch keine von den sieben köstlichsten des Landes Israel. [WB Mythologie, S. 10].

^{4.} Deutung: By examing a few other words derived from the child root אדם we can see a common meaning in them all. The Hebrew word אדם (adamah) is the feminine form of אדם (meaning "ground" (see Genesis 2:7). The word/name אדום (Edom) means "red". Each of these words have the common meaning of "red". Dam is the "red" blood, adamah is the "red" ground, edom is the color "red" and adam is the "red" man. There is one other connection between "adam" and "adamah" as seen in Genesis 2:7 which states that "the adam" was formed out of the "adamah". [Benner, Jeff A. (Ancient Hebrew Research Center) in http://www.ancient-hebrew.org/emagazine/001.html].

^{5.} Deutung: Über den biblischen Bezug hinaus – jedoch für die Lichtenbergsche Dichtung sicherlich unbedeutend – taucht Adamah bzw. Adama als Bezeichnung für ein Wadi in Syrien [http://de.getamap.net/karten/syria/syria_%28general%29/_adamah_wadial/], als Bezeichnung für einen Berg in Saudi Arabien [http://de.getamap.net/karten/saudi_arabia/makkah/_adamah_jabal/] o.ä. auf.

²² Das T-Rezitativ wurde von fremder Hand für B umgeschrieben und auf einem gesonderten Blatt der B-Stimme beigelegt.

leichtlich (alt.): leicht [WB Grimm, Bd. 12, Sp. 647; Stichwort leichtlich).

Partitur und T-Stimme, T. 3, Textänderung: an statt am.

B-Stimme (Einlageblatt T. 3) und Originaltext (s. Anhang): am.

²⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Wer Ihm vertraut wird Wunder sehen	Wer Jhm vertraut wird Wunder sehen	Wer Ihm vertraut, wird Wunder sehen;
		die Hülffe ift mit einem Wort geschehen.	die Hülffe ist mit einem Wort geschehen.	die Hülfe ist mit einem Wort geschehen.
4	2/4	Choral (Alto _{1,2} , Tenore, Basso)	Choral (Alto _{1,2} , Tenore, Basso)	Choral ²⁶ (Alt _{1,2} , Tenor, Bass)
		Deß tröst ich mich	Deß tröft ich mich	Des tröst' ich mich
		gank sicherlich	gantz ficherlich	ganz sicherlich,
		denn ²⁷ Du kanst mir wohl geben	denn Du kanst mir wohl geben	denn Du kannst mir wohl geben,
		was mir ist Noth	was mir ift Noth	was mir ist Not,
		du treuer Gott	du treuer Gott	du treuer Gott,
		in dem u. jenem Leben	in dem u. jenem Leben	in dem und jenem Leben.
		Gib wahre Reu	Gib wahre Reu	Gib wahre Reu,
		mein hert erneu	mein Hertz erneu	mein Herz erneu',
		errette Leib u. Seele	errette Leib u. Seele	errette Leib und Seele;
		ach höre Herr	ach höre Herr	ach höre, Herr,
		diß mein Begehr	diß mein Begehr	dies, mein Begehr,
		u. laß mein Bitt of fehlen	u. laß mein Bitt ôt fehlen	und lass mein Bitt' nicht fehlen.
5	3/2	Aria (Tenore)	Aria (Tenore)	Arie (Tenor)
		Ben Gott ift alle Fülle	Beÿ Gott ift alle Fülle	Bei Gott ist alle Fülle;
		Sein Wille	Sein Wille	Sein Wille
		gönnt fie den Seinen gern.	gönnt fie den Seinen gern.	gönnt sie den Seinen gern. [fine]
		Trut daß uns etwas fehle	Trutz daß uns etwas fehle	Trutz! ²⁸ dass uns etwas fehle.
		Er fättigt Leib u. Seele	Er fättigt Leib u. Seele	Er sättigt Leib und Seele,
		wohl uns des feinen Herrn.	wohl uns des feinen Herrn.	wohl uns des feinen Herrn.
		Da Capo	Da Capo	da capo

⁻

^{26 3.} Strophe des Chorals "Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut" (1. Strophe 1571, andere später) von Joachim Magdeburg (* 1525 in Gardelegen; † um 1587).

Partitur und Stimmen: auch bann.

Originaltext (s. Anhang): bann.

trutz: wehe (*WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 – 1138, Ziffer 1*; Stichwort *trutz, trotz*)

6	4/3	Recitativo accompagnato (Basso)	Recitativo accompagnato (Basso)	Accompagnato-Rezitativ (Bass)
		Ihr Hertz vergißt auch Seiner Güte of	Jhr Hertz vergißt auch Seiner Güte ot	Ihr Herz vergisst auch Seiner Güte nicht,
		sie preißen Seine grose Wunder	fie preißen Seine grofe Wunder	sie preisen Seine große Wunder ²⁹ .
		Er hält was Er verspricht	Er hält was Er verspricht	Er hält, was Er verspricht,
		drum find sie auch beim Mangel munter.	drum find fie auch beÿm Mangel munter.	drum sind sie auch beim Mangel munter.
		Sie zagen	Sie zagen	Sie zagen
		of leicht in schweren Tagen	ôt leicht in schweren Tagen	nicht leicht in schweren Tagen,
		Sie find von Seiner Huld von Seiner Macht gewiß.	Sie find von Seiner Huld von Seiner Macht gewiß.	Sie sind von Seiner Huld von Seiner Macht gewiss.30
		Sie sehen täglich neue Proben	Sie fehen täglich neue Proben	Sie sehen täglich neue Proben
		und diß	und diß	und dies
		macht daß sie ihren Gott auch täglich freudig loben.	macht daß fie ihren Gott auch täglich freudig loben.	macht, dass sie ihren Gott auch täglich freudig loben.
		1001111	ioben.	roben.
		Choral v. 4.	Choral v. 4.	
7	4/4	Ehr sen Bater und p31	Ehr feÿ dem Vater und p	Choral ³² (Alt _{1,2} , Tenor, Bass)
	,	Da Capo	Da Capo	, ,-,
		Ehr fen dem Va[-]	Ehr feÿ dem Va[-]	Ehr' sei dem Va-
		ter u. dem Sohn	ter u. dem Sohn	ter und dem Sohn
		und auch dem heil'gen Geifte	und auch dem heil'gen Geifte	und auch dem heil'gen Geiste
		als es im Un[-]	als es im An[-]	als es im An-
		fang war und nun	fang war und nun	fang war und nun,
		der uns sein Gnade leifte	der uns fein Gnade leifte	der uns sein Gnade leiste.
		Dann33 Er allein	Dann Er allein	Denn Er allein
		uns ins gemein	uns ins gemein	uns insgemein
		mit überreichen Gaben	mit überreichen Gaben	mit überreichen Gaben
		an Leib u. Seel	an Leib u. Seel	an Leib und Seel'
		ohn allen Fehl	ohn allen Fehl	ohn' allen Fehl
		hat gnädiglich erhaben.	hat gnädiglich erhaben.	hat gnädiglich erhaben ³⁴ .

[&]quot;seine große Wunder" (alt.): "seine großen Wunder". "Sie sind von Seiner Huld von Seiner Macht gewiss" (alt.): "Sie sind sich seiner Huld und seiner Macht gewiss".

³¹ Text von fremder Hand hinzugefügt. Doxologie zu dem o. a. Choral.

A₁-, B-Stimme. T. 12, Schreibweise: denn statt dann.

hat [uns] erhaben: hat [uns] erhoben, hat [uns] aufrecht erhalten (vgl. WB Lexer, Bd. 1, Sp. 634; Stichwort erhaben).

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt Version/Datum: V-01/09.09.2011 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut »

Verfasser des Chorals:

Joachim Magdeburg (* 1525 in Gardelegen; † um 1587); deutscher lutherischer Theologe, Kirchenlieddichter und Komponist. ³⁵

Erstveröffentlichung:

1. Strophe: 1571; TENOR. Chriftliche und Troftliche Lischgesenge, mit Vier Stimmen, ... Durch Joachim

Magdeburgium, Gardelebensem, ...

2. + 3. Strophe: 1597 und später. 36

4. Strophe: Datum und Verfasser der Doxologie unbekannt.

Choral verwendet in:

Mus ms 460/20 (GWV 1148/53): 3. Strophe (Def tröft ich mich | gant sicherlich)

4. Strophe (Ehr sen Va= | ter u. dem Sohn; Doxologie)

Melodie(n) zum Choral aus ms 460/20:

CB Graupner 1728, S. 133:

Mel. zu Wer Gott vertraut, | hat wohl; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.

• CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 291:

Mel. zu Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut; gleicht jener aus CB Graupner 1728, S. 133 bis auf geringfügige Änderungen.

• CB Portmann 1786, S. 66:

Mel. zu Wer Gott vertraut; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 133* bis auf geringfügige Änderungen.

- Kümmerle, Bd. IV, S. 71.
- Zahn, Bd. V, S. 56 f, Nr. 8207-8208:

Bei Nr. 8207 Verweis u. a. auf GB Darmstadt 1699 (Seite 298) und CB Graupner 1728.

Hinweise, Bemerkungen:

_

Versionen des Chorals:

Version nach Wackernagel,	Version nach Wackernagel,	Version nach GB Darmstadt 1699,
Bd. III, S. 1042, Nr. 1213	Bd. III, S. 1043, Nr. 1214 ³⁷	S. 298 f, Nr. 271 ³⁸
		272.) Mel. Was mein GOtt will 2c oder :39

Der Autor ist nicht sicher. Vgl. hierzu Fischer, Bd. II, S. 358 f, Koch Bd. I, S. 449, Koch, Bd. II, S. 255 + 347, Koch, Bd. VIII, S. 373 oder Wackernagel, Bd. III, S. 1042 f.

³⁶ Wackernagel a. a. O.

³⁷ Wackernagel gibt im Bd. III, S. 1043, Nr. 1215 eine dritte Version wieder, die jedoch mit der von Lichtenberg/Graupner verwendeten nicht übereinstimmt.

³⁸ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 309 f.*

Im Nachfolgenden ist die Melodie abgedruckt.

20CF Ostf vertrant/ but wed gebourd in binnmed with auff creen. 20CF 666 verteit auff Jelum Chritt, bem nung der hinned wurd auff Creen. 20CF Jelu Chritt, mein treif du beste auff Jelum Chritt, bem nung der hinned wurd auff der auff Jelum Chritt, dem nung der hinned wurd auff der auff Jelum Chritt, dem nung der hinned wurd auff der auff Jelum Chritt, dem nung der hinned wurd auff der auff Jelum Chritt, dem nung der hinned wurd auff Jelum Chritt, dem Geffrumg ich auff Jelum Chritt, dem nung der hinned wurd auff Jelum Chritt, dem nung der hinned wurd auff Jelum Chritt, dem nung der hinned wurd auff Jelum Chritt, dem nung der hinned beith auff Jelum Chritt, dem nung ber hinned Berti wir Getti wir went beit bift auff Jelum Chritt, dem Geffrumg ich auff Jelum Chritt, dem nung ber hinned Berti wir hin steift ming sich auf all beffrumg ich all bestrum, der Belt in steift in steift film in steift in the steift in	000 G // / /		SOME OF THE PROPERTY OF	SOR BOW.
im himmel und auff erben. Wer sich verlest auff Zesum Christ, bem nug der sinnen derben. Darum auf die all hossmang ich gar selt vud steift stu seßen: Der Jesu Christ, mein trest du biss in todes nosh vud schwerken. 2 Vand wenns gleich wer bem Lust lebr und aller verlest und bestimmel und auff erben/:/: Derm muß der himmel wud auff Erben. Darum auf die, auf Zestum Christ, bem nuß der him deben: Darum die die auf Jestum Christ, bem nuß der him de dauf Gerben/:/: Darum auf die, auf Jestum Christ, bem nuß der him see dauf gesten: Dern Jesu Christ, mein Terd du biss in todes nosh vud schwerken. 2 Vand wenns gleich wer bem Lustel show und aller Welt zu wieber / Dennech so biss but, Jesu Christ, ber se all foldegt darnieder. Man wenn ich die nur bad wenn mich inis ben nuß der welt zu wieber / bennech so biss nur bad wan mich inis ber se auf se soll so biss nur bad wenn gesten Der se auf sieden Wer Zedt noch Zemfel schwen. 3 Der sein soll die das der welt zu wieber / bennech so biss nur bad wan mich inis ber se all foldegt darnieder. Mit derneut gu wieber / ber se all foldegt darnieder. Wer zestu Christ, mein trest du wis in the wanns gleich war ben se all foldegt darnieder. Bet sin well der sein der sein se soll das soll bestimm gest und soll das soll bestimm in der mich der welt zu wieber / benneut enfel sebr und wann enter sell zu wieber / benneut fall foldegt darnieder. Bet sind zesten! Seen sin wan mit bet jim not som fest und sein sein son sell zu wieber / benneut sein son sell war her welt zu wieber / benneut sein die sein in ansoh der mit da je wein der welt zu wieber / benneut enseil su wieber / benneut sein son sein web zehnen sein son sen mich mit won geben / mit das um nich mit won geben / mit der welt zu wieber / benneut sein die sein an in sein mich wan gesten mich war her nicht was der welt zu wieber / benn der nelt zu wieber / benn der sein findertich/ but reuter Gott, in bief met sein der welt zu wieber / benn der sein son sein du sein der welt zu wieber / benn der welt zu wieber / benn der	WEr Gott vertrawt		WEr Gott vertramt,	WEr GOtt vertraut/
Wer fid verleft auff Jeium Chrift, ber muß der himmel werden. Darumb auff dich auff Jeium Chrift, bem muß der himmel werden. Darumb auff dich auff Hoffmung ich gar fest wah keiff thu seigen : Her zeigt überist, mein troft du bist in todes north wah komerthen. Word werden der himmel werden der home keift thu seigen : Her zeigt überist, mein troft du bist in todes north wah komerthen. Word werden der himmel werden der home keift thu seigen : Her zeigt überist, mein troft du bist in todes north wah komerthen. Word werden der himmel werden der home keift thu seigen : Her zeigt überist, mein troft du bist in todes north wah komerthen. Word werden der himmel werden der home keift thu seigen : Her zeigt überist, werden die hist der werden der home keift wah gnaden, werden der home der home keift wah gnaden, werden der home keift wah gnaden, werden der home keift wah gnaden, de nur hab wah mich mit deinem Geift wah gnaden, werden der home keift wah gnaden, de nur hab wah mich mit deinem geift und gnaden werden der home keift wah gnaden, de nur hab wah mich mit deinem geift und gnaden werden der home der home der home der home keift wah gnaden, de nur hab wah mich mit deinem geift und gnaden werden der home der	,		,	l '
auff Jesum Ebrist. dem mus der himmel werden. Darumb auf did all bestnung ich gar sest voh treist stu ieben : Herr Zesu Ebrist, mein trost du bist in todes north voh schmerhen. 2 Brid wand gleich wer dem Teuft sebr : Herr Zesu Ebrist, mein trost du bist in todes north voh schmerhen. 2 Brid wenn gleich wer dem Teuft sebr : Herr Zesu Ebrist, mein trost du bist in todes north voh schmerhen. 2 Brid wenn gleich wer dem Teuft sebr : Herr Zesu Ebrist, mein trost du bist in todes north voh schmerhen. 2 Brid wenn gleich wer dem Teuft sebr : Herr Zesu Ebrist sumis selech was dem Teuft sebr : Herr Zesu Ebrist sumis selech was wer Teuft sebr : Herr Zesu Ebrist sumis selech was wer Teuft sebr : Herr Zesu Ebrist sumis selech was wer Teuft sebr : Herr Zesu Ebrist sumis selech was wer Teuft sebr : Herr Zesu Ebrist sum Geben : Herr Zesu Ebrist sum selech				
dem muß der binmel werben. Darumb auff dich all hoffnung ich gar feit und fleiff thi sehen: Derr Zein Chrift, mein troft du bift in todes noth und schwerhen. Dem die Webertig der und alle befinung ich gar feit und steiff thi sehen: Derr Zein Chrift, mein troft du bift in todes noth und schwerhen. Dem de Reuffel sehr und aller Welt zu wieder Dem do fe bift du, Zein Chrift, der sie all schlegt barnieder. Dem de fürwar Wir gang und gaden, So fan stürwar Wir gang und gaden, De fan stürwader Wir gang und gar weder Tode noch Teuffel schwend ich die gant siedersche, Dem de Teuffel schwend ich die nur bad wir de mein troft du bisch nur bad wir der welt zu wieder / dem mid der welt zu wieder / dem mid den mid deinem deisst und ganden, So fan stürwader Wir gang und gar weder Tode noch Teuffel schwend ich die gants siederschen, Der noch Teuffel schwend ich die das stein sieden wir sie noch das stein sieden wir sie noch das stein sieden wir sie noch der sieden der der der der sieden der der der der sieden der der sieden der sieden der der sieden der der der sieden der der der sieden der sieden der der sieden der sieden der der sieden der der der sieden der sieden der de				
Darumb auff dich all Hoffnung ich all Hoffnung ich gar fest with steift thu sehen: Derr Zesu Ebrist, mein trost du bist in todes noch und schmerhen. 2 Wind wennen gleich wer dem Teuffel iebr und aller West zuwider, Dennoch so bist du, Zesu Ebrist, durin bab und hich mit deinem Geist und ganden, Se tan stirwadr Wir gank und gant sich und gant sich und sam ich und gant sich und keinem Gesten 3 Dein trost ich mich gant sich und gant sich und gant sich und sich und gant sich und sich und mit deinem Gesten Web Teusten Web Teust zu wieder / Dennoch so bist du, Zesu Ebrist, du mat alle die die bosen dem teuffel sebr und aller welf zu wieder / Dennoch so bist du mit deinem Gesten und aller welf zu wieder / Dennoch so bist du mit deinem gesten und aller welf zu wieder / Dennoch so bist du mit deinem gesten und aller welf zu wieder / Dennoch so bist du mit deinem gesten und aller welf zu wieder / Dennoch so bist du mit deinem gesten und aller welf zu wieder / Dennoch so bist du mit delfin wied ganten ich bist mit denne welf zu wieder / Dennoch so bist du mit delfin welf zu wieder / Dennoch so bist du mit delfin welf zu wieder / Dennoch so bist du mit delfin welf zu wieder / Dennoch so bist du mit delfin welf zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser ist welf zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser ist welf zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser ist weif zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser ist weif zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser ist wieder / Dennoch so bist du mit ausser ist wieder / Dennoch so bist du mit ausser in weif zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser in weif zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser in weif zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser in weif zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser in weif zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser in weif zu wieder / Dennoch so bist du mit ausser in delt und in delt mit bied mit delt und in delt mit bied	,		,	, , ,
all hoffnung ich gar felt wad teiff thu iehen: Derr Zehn Chrith, mein troft du bift in Todes noth und schemerhen. 2 Wad wenne gleich wer dem Teuffel sehr und aller Welf zuwider, Dennoch is bift du, Zehn Chrith, der sie all sobes not und schemerhen. 2 Wad wenne gleich wer dem Teuffel sehr und aller Welf zuwider, Dennoch is bift du, Zehn Chrith, der sie all soblegt darnieder. Wad wenn de dem Welf zuwider, Dennoch is bift du, Zehn Chrith, der sie all soblegt darnieder. Wad wenn de dem Welf zuwider, Dennoch is bift du, Zehn Chrith, der sie all soblegt darnieder. Wad wenn de dem Welf zuwider, der sie all soblegt darnieder. Wad dem der wehr zehr noch Zeussel sie an sie zehr de keele: Ad beer, Sehr, diß wader eren, mein Hefen. Weit wad keele: Ad beer, Sehr, diß mein begehr und lass mein bitt nicht fehlen. At Sehr zehn Water und dem Water sie ein makang war und nun/der und auch dem Beeth wis genen der sie ein makang war und nun/der und auch dem Water und kann sie ein genen eleben. Weit was der wehr de werden der			•	[* * * * * * * * * * * * * * * * * * *
gar fest woh steiff thu sehen:	Darumb auff dich		Darumb auff dich	Darum auf dich
Derr Jesu Ehrist, mein trost du bist in Todes noth und schwerhen. 2 Mid wenns gleich wer dem Tenstell glich wer dem Tenstell grunder, Dennoch so bist du, zesu Ehrist, der sie all schegt darnieder. Mid anus hab und mid mit beinem Geist und gnaben, So fan fürwar Mir zanst wed Zodt noch Tenstell schwart in not, du gants sicherlich, denn du kanst mirs wol geben Was mir ift not, du grewer Gost, in diesen mud jenem leben. Bis ware reno, mein Hert Seib und Geele: Ad böre, Herr, diß mein begehr und laß mein bitt nicht seden Ad böre Hert Leib und seden an sam mit sinssemein mit iderreichen gaben an sam mit sinssemein mit iderreichen gaben an sam mit sinssemein mit iderreichen gaben an sam sinssemein mit iderreichen gaben an sinssemein mit iderreichen gaben an sein und nanst mun/ der Welt und wann ich bist und fele but Delin du wieder / ber sein Lehrist war bem teusses with tenst und self wire bem teusses with tenst und bem meint self und war bem teusses with tenst und bed und bem seis und bed wire self und self und self und self und self wire self und self und self wire s	all hoffnung ich		all Hoffnung ich	all hoffnung ich
mein Troft du bift in Todes noth und schwerhen. 2 Und wenns gleich wer dem Eunstel sehr und aller Welf zwichen gleich wer dem Eunstel sehr und aller Welf zwichen. 2 Und wenns gleich wer dem Eunstel sehr und aller Welf zwichen. 2 Und wanns gleich war dem teuffel sehr und aller Welf zwichen. 3 Dem ber sie all schlegt darnieder. 2 Und wanns gleich war dem teuffel sehr und aller welf zu wieder / dennoch so bist den nut had und ich mit deinem Geist und gnaden, So san sürch ich den dagang sicherlich, denn du fanst mits wol geden Was mit ist not, du grewer Gott, in diesem vnd jenem leben. 3 Dem troft du degen werden den den des eine nacht mit wol geden was mit ist not, du grewer Gott, in diesem vnd jenem leben. 3 Dien troft den schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft den schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft den schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft den schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft den schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft den wer sem wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft den wer we wed't sub schwarzen with schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft den wer wer wed't set mit dele schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft de wis dele schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft de wis dele schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft de wis der wet set se sie dis schwarzen wed'r too noch teuffel schaden. 3 Dem troft de wis dele schwarzen wed'r too noch teuffel sch daden. 3 Dem troft de wis der wet set su wieder / dem schwarzen wed'r too noch teuffel sch daden. 3 Dem troft de wis dele schwarzen. 4 Dem teuffel schwarzen wed'r too noch teuffel schwarzen. 3 Dem troft de wis alle we still schwarzen with aller welf zu wieder / dem teuffel schwarzen wed'r foe noch teuffel schwarzen. 4 Dem teuffel schwarzen. 5 Dem teuffel schwarzen. 5 Dem teuffel schwarzen. 5 Dem teuffel s	gar fest und steiff thu setzen :		gar fest und steiff thu setzen :	gamt fest und steiff thu setzen :
in Todes noth und schmerhen. 2 Wind wenns gleich wer dem Teuffel sehr und aller Welf zu wieder / Dennoch so bist die, wie fie all schlegt darnieder. — West auf schlegt darnieder. — Wit ganh und gar wedr Tod in de flagt die flederlich, den die fleder wort zodt noch Zeuffel schwen. 3 Dein troßt ich mich ganh sind ganh slicherlich, den die flederlich, den die fled	Berr Jesu Christ,		HErr Jesu Christ,	HErr Jesu Christ/
2 Und wanns gleich wer bem Teuffel febr with aller Welf zuwider, Dennoch so bist die, Jesu Ehrist, der se all soldegt darnieder. But wenn ich die mich mich mit beinem Geist und ganden, So kan fürwar Wir gantz und gar webt Zobt nech Zeuffel schaden. 3 Dein tröst ich mich gantz sich sich sich sich sich sich sich sich	mein trost du bist		mein Trost du bist	mein trost du bist
dem Teuffel sehr wid aller Welf zuwider, Dennoch so bist din, Jesu Christ, der se all sologe darnieder. Bud wenn ich dich mit beinem Geist und gnaden, So fan fürwar Mir gank und gar wedr Todt noch Zeuffel schaden. 3 Dein tröst ich mich ganth schercich, denn du fanst mirs wol geben Was mir ist not, du grewer Gott, in diesen und senem leben. Gib ware reny, mein Herk ernew, errette Leib und Seele: Ach diver, Herr, diss mein begehr wid last mein bitt nicht seblen. 4.43 Ehr sen Waster und bem Seelen was mir gind noth sis mein begehr wid last mein bitt nicht seblen. 4.43 Ehr sen Waster und bem Seeln with all dem eich und beel see im ansang war und num/ ber und seele see im seingemein mit überreichen gaben an leib und seel Dann er assen an seel med seele Dann er assen mit siberevichen gaben an leib und seel opn allen seel	in todes noth und schmerken.		in Zodes not und schmerken.	in todef=noth und schmerken/:/:
wnd aller Welf zuwider, Dennoch so bist du, Jesta Christ, der sie all schlegt darnieder. Who wenn ich dich nur had wnd mich mit deinem Geist und gnaden, So kan sürwar Wir gank und Zeuffel schaden. 3 Dein trost ich mich gank sicherlich, denn du kanst mirs wol geden Was mir ist not, du gtrewer Gott, in diesem vol jenem leben. Gib ware rew, mein Herk erie und Gib ware rew, mein herk ernen, errette Leid und Geele: Ach bore, Herr, diss mein begebr vund lass mein bitt nicht seblen. Mas mir ist noth bu treuer GOtt/ in dies "mi'l und jenem leben. Gib wahre re./ mein berk ernen. errette leid und seele. Ach bore, Herr, diss mein begebr vund lass mein bitt nicht seblen. Mas mir ist noth bu treuer GOtt/ in dies "mi'l und jenem leben. Gib wahre re./ mein berk ernen. errette leid und seele. Ach bore, Herr, diss mein begebr vund lass mein bitt nicht seblen. Mas mir ist noth bu treuer GOtt/ in dies "mi'l und jenem leben. Gib wahre re./ mein berk ernen. errette leid und seele. Ach bore, Herr disse sin ansfang war und num/ ber uns sein gnabe leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leid und seel Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leid und seel		2	Vnd wenns gleich wer	2. Und wanns gleich war
Dennoch so hist du, Jesu Christ, der sie all schlegt darnieder. Who wenn ich dich nur had wuch mich mit deinem Geist und gnaden, So kan sürwar Wir gank und gar wedr Zobt noch Teuffel schaden. 3 Dein tröst ich mich gank sicherlich, denn du kanst mirts wol geben Was mir ist not, du grewer Gott, in diesem und jenem leben. Gib ware rew, mein Herfs ernen, errette Leid wnd Seele: Ach höre, HErr, diss mein begehr wnd laß mein bitt nicht seblen. Ach Ger ernen den de de liste. Ach de			dem Teuffel fehr	dem teuffel fehr
Dennoch so hist du, Jesu Christ, der sie all schlegt darnieder. Who wenn ich dich nur had wuch mich mit deinem Geist und gnaden, So kan sürwar Wir gank und gar wedr Zobt noch Teuffel schaden. 3 Dein tröst ich mich gank sicherlich, denn du kanst mirts wol geben Was mir ist not, du grewer Gott, in diesem und jenem leben. Gib ware rew, mein Herfs ernen, errette Leid wnd Seele: Ach höre, HErr, diss mein begehr wnd laß mein bitt nicht seblen. Ach Ger ernen den de de liste. Ach de				
du, Jesu Christ, der se all schlegt darnieder. Wind wenn ich dich must deinem Geist und made mann ich dich must deinem Geist und gnaden, So kan fürwar Mir gants und gar wedr Zodt noch Zeussel schwarzen. 3. Dein tröst ich mich gants sich sich sich sich sich sich sich sic			- ,	-
der sie all schlegt darnieder. Who wenn ich dich mur had wind mich mur had wind mich mur bad win de mich san sir sir noch ber sic all schlagt darnieder/ uin bad win ich dain mich deim mich gester mur gants und gar med'r tod noch teusfel schaen. 3. Dein trost ich mich gants sicherlich, benn du fains mir wol geben was mir sit noch ben wich all min de min de sich mur bad win de mich mus bad win heif mus bich' mich mus bad uin de mich sicherlich/ was mir sin noch ber sich sich min bich eusels/ mus ban mir denin mich sicherlich/ but reuer GOtt/ in bich'm² und jenem leben. Sich was mir sin noch ber sich sich mir bosh wit beim mich gester/ was mir sin noch ben mir bosh und ban wed'r tod noch teusfel schaen. 3. Dein trost ich mich gants sicherlich, benn bu fans sin sich sich mich beime mich sich schaen. 3. Dein trost ich mich gants sicherlich, benn bu fans sin sich mich with eliem gants mich beime mich deinen mich beim mich beim mich schaen. 3. Dein trost sich mich sent sicherlich, benn bed un beil'gar bein. 3. Dein trost sich mich sent sicherlich, benn bed un beil'gar benn leben. Sich mich beim mich bein mich schen. Sich mich beim mir both was mir sin noch was mir sin onth sent sicherlich, benn sich sent sich mich sich mich mich beim mir bein mich schen. Sich mich beim mir bein sich sich mich sich mich sich mich sich sich sich mich sich sich sich mich sich sich sich mi				
Bud wenn ich dich nur hab wmb mich nit deinem Geist vnd gnaden, So kan fürwar Mir gank vnd gar wedt Todt nech Teuffel schaden. 3 Dein trôst ich mich gank sicherlich, benn du kanst mirs wol geben Was mir ist not, du gtrewer Gott, in diesem vnd jenem leben. Sib ware rew, mein Herk ernew, erreste Leid vnd Seele: Ach höre, HER, dis mein begehr vnd laß mein bitt nicht schelen. 4.43 Epr sen Water und dem Social de se im ansang war und num/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an seel und seel Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an seel und seel opn allen seel			, ,	
nur hab um mich mit deinem Geist vnd gnaden, So san stürwar Mir ganth vnd gar wedr Todt noch Teuffel schaden. 3 Dein trôst ich mich ganth sicherlich, denn du kanst mit sind geben Was mit ist noch, du gtrewer Gott, in diesem vnd geben Gib ware rew, mein Herts ernew, erreste Leib vnd Seele: Ach höre, HErr, diss mein bistt nicht schelen. Ach sie mein begehr vnd sa sie in ansang war und dem beil gen Geiste. Ach die mein die sie in ansang war und dem Seich und seele in ansang war und num/der uns sien gnade leiste. Dann er allein und seele och alse mit seele och alse ein ansang war und num/der uns sien gnade leiste. Dann er allein und seele och alse ein des feel och alse es in ansang war und num/der uns sien gnade leiste.	_		· -	l -
mit beinem Geist und gnaden, So fan sûrwar Mir ganh und gar wedr Zodt noch Teussel schaden. 3 Dein trôst ich mich ganh sicherlich, benn du kanst mirs wol geben Was mir ist not, bu gtrewer Gott, in diesem und jenem leben. Gib ware rew, mein Herh Ceile und Seele: Ach hore, HErr, dis mein begehr und last mein bitt nicht sehlen. Ach die mein begehr und last mein bitt nicht sehlen. Ach die sei im ansang war und dem Sohn/ und auch dem heil gen Geiste / als es im ansang war und num/ ber uns sein grade leiste. Dann er alsein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen sehl			· · ·	
So kan fürwar Mir ganh vnd gar wedr Todt noch Teuffel schaden. 3 Dein tröst ich mich ganh sicherlich, denn du kanst mirs wol geben Was mir ist noch, du gtrewer Gott, in diesem vnd jenem leben. Gib ware rew, mein Hertz ernen, errette Leib vnd Seele: Ach höre, HErr, diss mein begehr vnd laß mein bitt nicht fehlen. 4.43 Ehr sen dem Vater und dem Sochn/ umd auch dem heil gen Geiste / als es im ansang war und nun/ der uns seen mit überreichen gaben an leib und seel 2.40 und laß mein bitt nicht fehlen.				
Mir gank und gar wedr Todt noch Teuffel schaden. 3 Dein tröst ich mich gank sicherlich, denn du kanst mirs wol geben Was mir ist nock, du gtrewer Gott, in diesem und jenem leben. Gib ware rew, mein Herk ernew, errette Leib und Seele: Ach höre, HErr, diss mein bitt nicht sehlen. Ach die mein bitt nicht sehlen. Ach die mein bitt nicht sehlen. Ach die mein bitt nicht sehlen. Ach Serr/ diss es im ansang war und nun/ der uns sein gande leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen sehl			,	I = = = = = = = = = = = = = = = = = = =
wed'r tod noch Teuffel schaden. 3 Dein tröst ich mich ganh sicherlich, denn du kanst mirs wol geben Was mir ist noch, du gtrewer Gott, in diesem vnd jenem leben. Gib ware rew, mein Herh ernew, errette Leib vnd Seele: Ach höre, HErr, diß mein begehr vnd laß mein bitt nicht sehlen.				
3. Dein trôst ich mich gank sicherlich, benn du kanst mirs wol geben Was mir ist not, bu gerewer Gott, in diesem und jenem leben. Gib ware rew, mein Herk ernew, errette Leib und Seele: Ach hóre, HErr, diß mein begehr und laß mein bitt nicht seblen. 4.43 Ehr sen dem Water und dem Sohn/ und anch dem heil'gen Geiste / als es im ansang war und num/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen sebl			0 0	
ganh siderlich, benn du kanst mirs wol geben Was mir ist not, du gtrewer Gott, in diesem vnd senem leben. Gib ware rew, mein Herh ernew, errette Leib vnd Seele: Ach höre, HErr, diss mein begehr vnd laß mein bitt nicht sehlen. 4.43 Ehr sen Waster und dem Sohn/ umd auch dem heil'gen Geiste / als es im ansang war und num/ der ums sein gnade leiste. Dann er allein ums insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen sehl		3	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	· ·
denn du kanst mirs wol geben Bas mir ist not, du gtrewer Gott, in diesem vnd senem leben. Gib ware rew, mein Herz ernew, errette Leib vnd Seele: Ach höre, HErr, diss mein bitt nicht sehlen. A.43 Ehr sen dem Vater und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im ansang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen sehl		3		-
Bas mir ist not, du gtrewer Gott, in diesem und senem leben. Gib ware rew, mein Hers ernew, errette Leib und Seele: Ach hore, HErr, diß mein begehr und laß mein bitt nicht sehlen. 4.43 Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im ansang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl				I =
du gtrewer Gott, in diesem und senem leben. Gib ware rew, mein Herz ernew, errette Leib und Seele: Adh hore, HErr, diß mein begehr und laß mein bitt nicht sehlen. 4.43 Ehr sen Water und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im ansang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an seib und seel ohn allen sehl				I
in diesem und senem leben. Gib ware rew, mein Herk ernew, errette Leib und Seele: Ach hore, HErr, diß mein begehr und laß mein biff nicht sehlen. 4.43 Ehr sen Water und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im ansang war und num/ ber uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen sehl			,	
Gib ware rew, mein Hertz erneu ⁴² / mein Hertz erneu ⁴² / errette Leib und Seele: Ach hore, HErr, diß mein begehr vnd laß mein bitt nicht fehlen. 4.43 Ehr sen Beater und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im ansang war und num/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl			- ,	
mein Hertz erneu ⁴² / errette Leib und Seele: Ach hore, Herr, diß mein begehr und laß mein bitt nicht fehlen. 4.43 Ehr sen dem Bater und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im ansang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl			*	
errette Leib und Seele: Ach hore, HErr, diß mein begehr vnd laß mein bitt nicht fehlen. 4.43 Ehr sen Dater und dem Sohn/ umd auch dem heil'gen Geiste / als es im anfang war und num/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl			,	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Ach hore, HErr, diß mein begehr vnd laß mein bift nicht fehlen. 4.43 Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im anfang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl			,	, ,
diß mein begehr vnd laß mein bitt nicht fehlen. 4.43 Ehr sen dem Bater und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im ansang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl				·
vnd laß mein bitt nicht fehlen. 4.43 Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im anfang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl				1 · · ·
4.43 Ehr sen dem Bater und dem Sohn/ und auch dem heil'gen Geiste / als es im anfang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl			= :	1
und auch dem heil'gen Geiste / als es im anfang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl			ono lay mein bitt nicht fehlen.	, , ,
als es im anfang war und nun/ der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl				•
der uns sein gnade leiste. Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und seel ohn allen fehl				, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
Dann er allein uns insgemein mit überreichen gaben an leib und feel ohn allen fehl				1
uns insgemein mit überreichen gaben an leib und feel ohn allen fehl				
mit überreichen gaben an leib und feel ohn allen fehl	_	_		
an leib und feel ohn allen fehl				
ohn allen fehl				I =
				I
hat gnådiglich erhaben.				
				hat gnådiglich erhaben.

_

⁴⁰ Im GB Briegel a. a. O.: Jejus.

Im GB Briegel a. a. O.: bem.

⁴² Im GB Briegel a. a. O.: verneu.

Eine ähnliche Doxologie ist abgedruckt im GB Straßburg 1674 nach S. 450 (ohne eigene Seitenzahl) als XV. Gloria. | Auff den 17. Pfalm | Bergebens ist all Muh/ 2c.:

Ehr sen dem Bater und dem Sohn/ dem Heil'gen Geist mit hohem Preiß :/: Als es im Anfang war und nun/ und bleiben soll in statem Fleiß. Denn er allein/ uns in gemein/ mit überreichen Gaben/ an Leib und Seel/ ohn allen Fehl/ hat gnadisglich erhaben.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text \leftrightarrow Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	\leftrightarrow	Originaltext von Lichtenberg ⁴⁴
			Am VII. Sonntage nach Trinit.
1	Dictum (A _{1,2} , T, B)		Pfalm. CVII. 8. 9.
	Die sollen dem herrn dancken um Seine	\leftrightarrow	DJr sollen dem hErrn dancken um seine
	Güte u. um alle Seine Wunder die Er an		Gute/ und um alle seine Wunder/ die er an
	den Menschen Kindern thut		den Menschen Kindern thut.
	daß Er fättiget die durstige Seele		Daß er fattiget die durstige Seele
	u. füllet die Hungrige mit Gütern.		und fullet die Hungrige mit Gutern.
2	Aria <i>(B)</i>		Aria.
	Schmachtet offt die frome Heerde		Schmachtet offt die frome Heerde/
	sie verschmachten dennoch ot.		Sie verschmachtet bennoch nicht.
		\leftrightarrow	
	Wenn ihr Hirt ein Wörtgen spricht		Wenn ihr hirt ein Wortgen spricht/
	dann ist Weißde	\leftrightarrow	Denn ist Wende
	denn ist Freude		Denn ist Freude
	auch in ödem Adamah		Auch in odem Adamah
	wenn ihr Hert noch mehr begehrte		Wenn ihr Bert noch mehr begehrte.
	wär es in der Wiste da.		Bår' es in der Buste da.
	Da Capo		D. C.
3	Recitativo secco (T [B])		
	Die gröfte Noth		Die grofte Noth
	vergrößert Gottes Wunder Güte		Vergröffert GOttes Wunder Gute/
	wenn Er so leichtlich helffen kan.		Wenn er so leichtlich helffen kan.
	Fehlts offt an Brodt	\leftrightarrow	CXXXX CX CX XXX
	Sein Väterlich Gemüthe	``	Sein vatterlich Gemüthe/
	nimt Sich der Seinen an.		Nimmt sich der Seinen an.
	Und hält Er Seinen Sinn verborgen		Und half er seinen Sinn verborgen;
	der Mangel dringt mit Macht herein		Der Mangel dringt mit Macht herein/
	fo sen nur ohne Sorgen		So sen nur ohne Sorgen/
	die Noth wird bald geändert sein.		Die Noth wird bald geandert sepn.
	Wer Ihm vertraut wird Wunder sehen		Ber Ihm vertraut wird Bunder sehen/
	die Hülffe ist mit einem Wort geschehen.		Die Sulffe ift mit einem Wort geschehen.
4	Choral (A _{1,2} , T, B)		Choral.
			(Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut/ v. 3.)
	Deß tröst ich mich		Deß trost ich mich
	gant sicherlich		gantz sicherlich/
	denn Du kanst mir wohl geben	\leftrightarrow	Sann Du kanst mir wohl geben/
	was mir ist Noth		was mir ist Noth
	du treuer Gott		du treuer GOtt!
	in dem u. jenem Leben		in dem und jenem Leben.
	Gib wahre Neu		Tib wahre Reu/
	mein Herk erneu		mein Sertz erneu/
	errette Leib u. Seele		errette Leib und Seele.
	*******		recent with other

⁴⁴ Lichtenberg 1731, S. 117–120.

	ach höre Herr	Uch! hore Zerr!	
	diff mein Begehr	diß mein Zegehr/	
	u. laß mein Bitt of fehlen	und laß mein Bitt nicht fehlen.	
5	Aria (T)	Aria.	
	Ben Gott ift alle Fülle	Ben GOtt ift alle Fülle	
	Sein Wille	Sein Wille	
	gönnt fie den Seinen gern.	Gonnt sie den Seinen gern.	
	Truk daß uns etwas fehle	Truts! daß uns etwas fehle	
	Er fättigt Leib u. Seele	Er sattigt Leib und Seele	
	wohl uns des feinen Herrn.	Wol uns des feinen HErrn.	
	Da Capo	D.C.	
6	Recitativo accompagnato (B)		
	Ihr hert vergift auch Seiner Gute of	Ihr Hert vergift auch seiner Gute nicht/	
	fie preißen Seine grose Wunder	Sie preisen seine grosse Wunder;	
	Er hält was Er verspricht	Er hålt was er verspricht/	
	drum find fie auch beim Mangel munter.	Drum find sie auch benm Mangel munter.	
	Sie zagen	Sie zagen	
	of leicht in schweren Tagen	Nicht leicht in schweren Tagen	
	Sie find von Seiner Suld von Seiner Macht gewiß.	Sie find von feiner huld / von feiner Macht gewiß.	
	Sie sehen täglich neue Proben	Sie sehen täglich neue Proben/	
	und diß	Und diß	
	macht daß fie ihren Gott auch täglich freudig loben.	Macht daß sie ihren Gott auch täglich freudig loben.	
	Choral v. 4.		
7	Ehr sen Vater und p45	Choral ∕ 4.	
	Da Capo		
	Ehr sen Va[-]	Why for Sam Natton and Sam Galon	
	ter u. dem Sohn	Ehr sey dem Vatter und dem Sohn	
	und auch dem heil'gen Geiste	und auch dem Zeilgen Geiste	
	als es im An[-]	ole as in Antony man unk min	
	fang war und nun	als es im Anfang war und nun	
	der uns fein Gnade leifte	der uns sein Gnade leiste.	
	Dann Er allein	Dann er allein	
	uns ins gemein	uns insgemein	
	mit überreichen Gaben	mit überreichen Gaben/	
	an Leib u. Seel	an Leib und Seel	
	ohn allen Fehl	ohn allen Sehl	
	hat gnädiglich erhaben.	hat gnådiglich erhaben.	

.

 $^{^{45}}$ Text von fremder Hand hinzugefügt.

Quellen

BB1///// 1000	
BRVHK 1890	Büchner, M. Gottfried; Lutz, E. Ch.; Riehm, H.:
	Biblische Real– und Verbal–Handkonkordanz 1890 Verlag von Ferd. Riehm, Basel, Neuauflage von 1890
	in www.peter-hug.ch/lexikon/
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.):
,	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge-
	wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch benden- theils aus meh-
	rern Gefang-Buchern ein Zusat geschehen / zum Nuten und Gebrauch vor Kirchen
	und Schulen hießiger hoch-Fürstl. Landen. Mit hober Approbation und vieler Verlan-
	gen verfertiget von Chriftoph Graupnern/ Hoch-Fürftl. heffen-Darmstädtischen Ca-
	pell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII;
	GWV 1177/28
	Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
CB Harmonischer	König, Johann Balthasar (Hrsg.):
Liederschatz 1738	Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches
	die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten Gesänge unsers
	Teutschlandes in sich halt; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß
	diesenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehro mit ihren behörigen Melodien
	gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden konnen. Ferner finden
	sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche
	in denen Gemeinden der Aeformirten Kirche gefungen werden/ benebst denen
	Frankossischen Liedern, so viel deren bif iko bekannt worden ; Zum Cobe Gottes und Be-
	förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anben durchgehends mit einem
	modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form
	ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt
	am Mann. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.
	Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Heffendarmstådtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung
	herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in
	den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.
	Invaliden- und Soldaten-Baisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786.
	Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:
	Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl:
	Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein
	D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir=
	chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in ge-
	wöhnliche Melodnen gesetzet / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht.
	Darmstatt / Drucks und Verlags henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr
	Christi 1687.
CD D /: 1000	Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁴⁶
GB Darmstadt 1699	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang- Buch/ Worinen Hn. D. Lutheri und
	anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge=
	sangbuchern ausgelesene geistreiche Lie= der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante
	mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich; Tebst einer
	das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Eberh.
	Philipps Zuehlen jungeren Stadt-Predigers und Definitoris47 daselbst.
	[Schmuckemblem] Darmstadt / Gedruckt und zu finden ben Sebastian Griebel /
	Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Jin Jahr Christi 1699.
ļ l	Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670

Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenar-

beit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ...

[www.kirchen-lexikon.de]

GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro Vollständigste Darmstättische Gesang-Buch / Darinnen
UB Dariiistaut 1710	
	Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer
	Gottseeliger Evangelischer Lehr=Bekenner: DANMSTARF Drucks und Wer=
	lags Henning Müllers Im Jahr 1710.
	Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/123848
GB Darmstadt 1710-	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste /
Perikopen	GJESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Jm Jahr Christi 1710.
	in <i>GB Darmstadt 1710</i>
GB Straßburg 1674	Straßburger Gesang-Buchlein/ von D. Martin Luthers/ und anderer Geistrei=
	cher Manner / Liedern / so viel dieser lesentliche Truck in solcher ge= schmeidiger Form
	hat zugelassen. [Schmuckemblem] Gedruckt ben Joh. Friderich Spoor. [Linie]
	Im Jahr 1674.
	Privatbesitz: Otto Weber, In der Stetbach 32, 64372 Ober-Ramstadt
	Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber
Katalog	Katalog
5	Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil:
	Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs, Verlagshandlung Christian
	Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon:
	Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben
	von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912
	in www.digitale-bibliothek.de
Lichtenberg 1731	Lichtenberg, Johann Conrad:
	Andachtige Pfalter=Lust / oder TEXTE zur Kirchen=MUSIC welche über
	auserlesene und mit denen Sonn= und Fest-Tags Evangeliis harmonirende Spruche
	aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch-Fürstl. Schloß-
	Capelle zu DUNMSTUDI das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer= den sollen.
	[Linie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug/Fürstl. Heßis. Hof- und Cankley-
	Buchdrucker.
	Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273
	Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162
Noack	Noack, Friedrich:
	Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba-
14/ /	den, Breitkopf & Härtel, 1960
Wackernagel	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim,
	1964
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm
WB GIIIIIII	16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960.
	Quellenverzeichnis 1971.
	In http://www.woerterbuchnetz.de
WB Lexer	Lexer, Matthias:
	Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Zugleich als Supplement und alphabeti-
	scher Index zum Mittelhochdeutschen Wörterbuche von Benecke-Müller-
	Zarncke. Nachdruck der Ausg. Leipzig 1872–1878 mit einer Einleitung von
	Kurt Gärtner. 3 Bde. Stuttgart: S. Hirzel 1992.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas:
	Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge-
	schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

Das GB Darmstadt 1710 stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elijabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)